

Zeitschrift: ZeitBild
Herausgeber: Schweizerisches Ost-Institut
Band: 35 (1994)
Heft: 9

Inhaltsverzeichnis

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 18.04.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

INHALT

OSTPERSPEKTIVEN

Forum Ost-West 3
Schon seit geraumer Zeit hat das SOI die Gespräche am «Runden Tisch» zu Ost-West-Fragen institutionalisiert. In diesem Rahmen sprach Christian Brügger mit Valerij Abramkin.

Interview mit Karel Dyba 5
Tschechien ist auf dem Weg Richtung Marktwirtschaft ein gutes Stück vorangekommen. Die Reformmassnahmen und deren Ziele erläuterte der tschechische Wirtschaftsminister Karel Dyba in einem Interview mit Georg Dobrovoly.

Der Brückenschlag 6
Zum Dialog zwischen Ost und West gehört nicht nur die Unterstützung von Stages für Fachkräfte aus Mittel- und Osteuropa im «Westen»; Praktika bietet beispielsweise auch die Slowakei schweizerischen Interessenten. Eine von ihnen ist Ingrid Meissl.

Dass eine politische Wende von der Diktatur zur Demokratie in den Köpfen beginnen muss, ist eine Binsenwahrheit. Und dass dieses Umdenken bei den Kindern anfangen sollte, ebenso. In Russland ist deshalb der Versuch einer Waldorf-Schule gestartet worden.

SPEKTRUM DEMOKRATIE

Kleinstaat als Regulativ gegen Zentralismus 10
Mit dem geplanten Beitritt von Österreich und den skandinavischen Nationen wird das Gewicht der Kleinstaat innerhalb der Europäischen Union gestärkt. Weshalb erklärt Michael Brückner.

OSTPERSPEKTIVEN

Leserbriefe 12
Je einen Beitrag haben wir zu unserem Projekt «Pionier sein statt stempeln» und zur Beteiligung von Schweizern im Spanischen Bürgerkrieg erhalten.

Schlaglichter aus der GUS 13
Der Konflikt um die Krim hat sich in den letzten Tagen stark zuge- spitzt. Georg Bruderer erklärt die Hintergründe.

Tatarstan 14
Die Regionen in Russland spielen eine immer grössere politische und wirtschaftliche Rolle. Wir beginnen deshalb heute mit einer Serie und stellen Tatarstan näher vor.

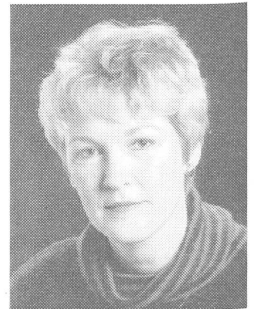
«Starker Linksrutsch kaum vorstellbar» 16
In Ungarn hat das mitregierende Ungarische Demokratische Forum mit Ministerpräsident Peter Boross an der Spitze die jüngsten Parla- mentswahlen zugunsten der Sozialistischen Partei verloren. Joseph Pozsgai hat mit Boross noch vor dem Bekanntwerden der definitiven Wahlergebnisse gesprochen.

Nationalismus als Monstrum 18
Der vor wenigen Wochen abberufene japanische Botschafter in Bern, Tisati Cato, Kenner auch der mittel- und osteuropäischen Szene (er war zur Zeit der sanften Revolution Botschafter in Prag), hat auch seine ganz persönliche Meinung zu den werdenden Demokratien im einstigen Ostblock. Er hat dem «zeitbild» ein Essay zugeeignet.

EDITORIAL

Der Konflikt um die Krim könnte zum Lackmestest für die internationale Gemeinschaft werden – für die Frage nämlich, ob sie aus den Fehlern, die sie bei der Handhabung des Problems Ex-Jugoslawien begangen hatte, etwas gelernt hat. Da nämlich war man sich bis Ende 1991 einig, dass die Unverletzlichkeit der Grenzen Primat haben solle gegenüber dem Recht der Völker auf Selbstbestimmung, wobei selbstverständlich die friedlichen und einvernehmlichen Grenzveränderungen davon nicht betroffen gewesen wären.

Diese Politik, die eigentlich Signalwirkung hätte haben sollen gegenüber seze- sionswilligen Völkern, wurde allerdings von Belgrad als Ermütigung für die Intervention der jugoslawischen Volksarmee interpretiert. Schliesslich liess sich die internationale Gemeinschaft von der normativen Kraft des Faktischen leiten und anerkannte nun plötzlich die neuen Staaten. Das eigentliche Problem freilich wurde damit nicht gelöst; denn die durch die Sezession ihres neuen Staates zu Minderheiten gewordenen Völker pochten ihrerseits auf das Selbstbestimmungsrecht – mit den bekannten Folgen.



Nicht unerheblich ist dabei die Tatsache, dass die serbischen Minderheiten in den neuen Republiken sowie die russische Minderheit auf der zur Ukraine gehörenden Krim eine Art Mutternation haben, auf deren Sympathien sie zählen können. Ob Russland auch bereit ist, seine nationalistisch gesinnte Klientel auf der Krim im Bedarfsfall militärisch zu unterstützen, wie dies Serbien mit seiner Klientel tut, das freilich wird für Russland der Lackmestest sein für die Frage einer Restauration des russischen Imperialismus – allen ukrainischen Überreaktionen zum Trotz.

Monika Scherrer

SFD

zeitbild

Herausgeber: Stiftung für Demokratie (SFD) zur Förderung und Stärkung der freiheitlichen, offenen Gesellschaft im In- und Ausland; auf der Basis des Liberalismus, der Humanität und des kritischen Rationalismus.

Redaktion: Schweizerisches Ost-Institut (SOI), Bern, Forschungs- und Informationszentrum der SFD; Monika Scherrer. – *Redaktionelle Zusammenarbeit* mit SOI-Bilanz (Jacques Baumgartner), Swiss Press Review and News Report (Ian Tickle), Schwejzarski Vestnik (Georg Bruderer).

Mitarbeiter: Christian Brügger (Bern), Ljubomir Matić (Belgrad), Denis Dragunskij (Moskau).

zeitbild erscheint alle 4 Wochen. – **Einzelnummer:** Fr. 2.80 (Ausland: sFr. 3.10/DM 3.60). – **Jahresabonnement:** *Inland* Fr. 59.–, Studenten, Lehrlinge, Schüler Fr. 35.–; *Europa und Mittelmeerland* sFr. 65.–/DM 74.–, Studenten, Lehrlinge, Schüler sFr. 41.–/DM 46.–; *Luftpost* sFr. 71.–; *Übersee* (Luftpost) sFr. 78.–

Verlag, Redaktion und Verwaltung: Jubiläumsstrasse 41, CH-3000 Bern 6. – Telefon 031 351 12 12, Telefax 031 351 38 91. – **Postcheck:** Zeitbild 30-24616-5. – **Banken:** Spar + Leihkasse Bern 1.534.002.03; Deutsche Bank Frankfurt a. M. (BLZ 500 700 10) 0782409. – **Anzeigen:** Millimeterpreis Fr. 1.26. – **Druck und Versand:** Hallwag AG Bern, Nordring 4, 3001 Bern. – Printed in Switzerland ISSN 0044-2100.

Weitere Publikationen und Aktivitäten der Stiftung für Demokratie (SFD)

SOI-Bilanz: Die wichtigsten Grundinformationen und -analysen zum Weltgeschehen (monatlich). – **Le Périscopes.** Französische Ausgabe der SOI-Bilanz. – **Swiss Press Review and News Report.** Informed International Commentary from a Neutral Country. – **Schwejzarskij Vestnik.** Informationen über Demokratie, offene Gesellschaft und die Schweiz in russischer Sprache. – **Taschenbuchreihe TM** (Tatsachen und Meinungen) und **Sonderdrucke** zu zeitgeschichtlichen und politischen Grundfragen. – **Mitteilungsblatt** für Freunde der Stiftung für Demokratie. – **Tagungen, Seminare, Aktionen.** – **Referentendienst.**